

# DIE ZEIT

WOCHENZEITUNG FÜR POLITIK · WIRTSCHAFT · HANDEL UND KULTUR

Chyron-Verlag  
Postlagernd  
Postamt Uhlandstr. 85  
10717 Berlin 31

Dr. Marion Gräfin Dönhoff

22. Nov. 1999

Sehr geehrter Herr Chyron,

wenn Sie sehen würden, wieviel Post  
in so einer Zeitung täglich ankommt  
(ich muß täglich etwa 30 Briefe dik-  
tieren), würden Sie sich nicht so ägern  
über eine nicht erfolgte Antwort.

Zu Ihren Vorwürfen: Da ich leider von  
Musik nicht genug verstehe, hatte ich  
seinerzeit die Unterlagen an den zu-  
ständigen Redakteur im Feuilleton weiter-  
geleitet, mit der Bitte, den Brief zu be-  
antworten. Da der Betreffende inzwischen  
aus Altersgründen ausgeschieden ist und  
der Neue wahrscheinlich nicht alle alte  
Post übernommen hat, ist dieses bedauer-  
liche Versehen zu erklären.

Mit besten Grüßen



HELMUT SCHMIDT

ZEITVERLAG GERD BUCERIUS GMBH  
200 79 HAMBURG  
TELEFON 040/ 32 80 220 u. 32 80 221

Herrn  
G. Chyron  
Chyron-Verlag  
postlagernd  
Postamt Uhlandstr. 85  
  
10717 Berlin 31

5. Januar 2000

Sehr geehrter Herr Chyron,

besten Dank für Ihren Brief vom 6. Dezember. Ich bedaure, daß Sie auf Ihre früheren Briefe keine Antwort erhalten haben. Ihre thematische Anregung leite ich an das Feuilleton der ZEIT weiter. Ob Ihr Vorschlag aufgegriffen wird, kann ich nicht beurteilen. Ich bin mir aber sicher, daß Sie eine Antwort auf Ihre Zeilen erhalten werden.

Mit freundlichen Grüßen



G. Chyron, Berlin  
Berlin, 12. März 2000

Büroanschrift:  
Georg Ernst Streibig  
Alt-Britz 57  
12359 Berlin

Herrn  
Helmut Schmidt,  
ZEITVERLAG GERD BUCERIUS GMBH  
20079 Hamburg

Im November 1997 hatte ich angefragt, ob Ihre Zeitung in einer Angelegenheit, und zwar nichts Geringeres als die Lösung des Bachschen Kunst-der-Fuge-Rätsels bzw. den damit zusammenhängenden Vorgang betreffend, helfen könnte. – **Keine Antwort.**

Im Jahr darauf, am 28.09.98, wandte ich mich erneut an Ihr Blatt und übersandte Ihnen weitere Unterlagen. – **Keine Antwort.**

Ein weiteres Jahr später, am 14.11.99 unternahm ich einen dritten Versuch. – Statt zu antworten, schickten Sie daraufhin die Gräfin vor: „Da der zuständige Redakteur „aus Altersgründen ausgeschieden“ sei „und der Neue wahrscheinlich nicht alle alte Post übernommen“ habe, sei dadurch ein „bedauerliches Versehen“ passiert etc.“ (Dönhoff). – Auf meine Frage wieder **keine Antwort.**

Im Dezember 1999 versuchte ich es erneut, das *vierte* Mal: – Um weiter Zeit zu gewinnen, kamen Sie nicht umhin, sich diesmal auch *persönlich* zu „bemühen“: „Ihre thematische Anregung leite ich an das Feuilleton der ZEIT weiter“ (Schmidt). – Seitdem natürlich weiterhin **keine Antwort.**

-----

Um den Vorgang – nach also inzwischen ca. 2 ½ Jahren des äußerst erfolgreichen Hinhaltens – (möglicherweise) für die Zukunft ein wenig ‚überschaubarer‘ zu gestalten, meine Frage an Sie :

**Wie lange, Herr Schmidt, gedenken Sie mich, gedenken Sie die Bach-interessierten Leser Ihres Blattes (soweit sie nicht zu Ihrem ‚Verein‘ gehören), wie lange gedenken Sie uns alle noch zu verarschen ?**

Mit unmißverständlicher Hochachtung

(Georg Ernst Streibig)

# DIE ZEIT

WOCHENZEITUNG FÜR POLITIK • WIRTSCHAFT • WISSEN • KULTUR UND **Leben**

Herrn Streibich  
Alt Britz 57

12359 Berlin

**Feuilleton**

Tel: 040/32 80-253

Fax: 040/32 80-509

Hamburg, 5. Juli 2001

## **Bach-Fugen**

Sehr geehrter Herr Streibich,

wir beziehe uns auf Ihren Anruf, in welchem Sie Frau Behrend mitteilten, dass Sie auf eine Antwort auf eine Manuskript-Einreichung von vor drei Jahren warteten.

Die infrage kommenden Kollegen haben ein solches Manuskript nicht vorliegen, so dass wir Ihnen nur mitteilen können, dass es sich nicht in unserem Ressort befindet.

Es steht Ihnen frei, die Unterlagen direkt an Herrn Jessen oder Herrn Spahn zu senden; da das Feuilleton aber nur sehr begrenzten Platz zur Verfügung hat, wird dies wahrscheinlich wenig erfolgversprechend sein.

Freundliche Grüße

*i. A. CW. Behrend*

Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co.

DIE ZEIT, Pressehaus, Speersort 1, 20095 Hamburg · Telefon: 040 / 32 80-0 · Telefax: 040 / 32 71 11  
E-Mail: DieZeit@zeit.de · Internet: [www.zeit.de](http://www.zeit.de) · Handelsregister Hamburg, HRA 91 123 · Ust-IdNr. DE189342458  
Geschäftsführer: Dr. Rainer Esser · Chefredakteure: Dr. Josef Joffe, Dr. Michael Naumann  
Deutsche Bank AG. Konto 08 12461. BLZ 200 700 00 · Postbank Hamburg. Konto 129000-207. BLZ 200 100 20

# Georg Ernst Streibig (alias Chyron)

Alt-Britz 57

12359 Berlin

Tel.: (030) 60084936

Die Herren

Jessen & Spahn,

DIE ZEIT

Zeitverlag Rudolf Bucerius

Abteilung: Feuilleton

Speersort 1

20095 Hamburg

Lieber Herr Jessen & Herr Spahn,

vielen Dank für Ihr Schreiben von Frau I.A. Behrendt (vgl. das Telefonat vom 18.06.). Um Ihnen beiden bei Ihrer Suche nach meinen Arbeiten noch ein wenig auf die Sprünge bzw. in die Loipe zu helfen, lege ich Ihnen mehrere Umschläge bei: In genau solchen Umschlägen sind meine Arbeiten, die ich Ihrem Blatt seit November 97 ff. (die letzte November 99) zugesandt hatte, eingebunden. Wie Sie sehen, schrieb ich damals unter den Pseudonym **Chyron**. Folgende Arbeiten befinden sich bei Ihnen:

1. „*Contrapunctus in versus 12*“ – *Bachs vollendete Kunst der Fuge* [95 Seiten], siehe Umschlag!
2. *Bach, Die Kunst der Fuge, Übergang Contrapunctus 12 --- Contrapunctus 2*, [26 Seiten], siehe blauen Umschlag!
3. *Bachs vollendete Kunst der Fuge* [40 Seiten], siehe blauen Umschlag!
4. „*Neue Bach-Gesellschaft e.V.*“ – *Dokumentation zur Rolle und Funktion eines Vereins*, Teil I, [vi, 39 Seiten], siehe beigefarbenen Umschlag!
5. „*Neue Gesellschaft e.V.* – *Dokumentation zur Rolle und Funktion eines Vereins*, Teil I (2. erweiterte Auflage), [vii, 35 Seiten], siehe braunen Umschlag!
6. „*Neue Gesellschaft e.V.*“ – *Dokumentation zur Rolle und Funktion eines Vereins*, Teil II, [xiv, 39 Seiten], siehe braunen Umschlag!
7. *Offener Brief an N. Harnoncourt (Österreich), G. Leonhardt (Niederlande), J. E. Gardiner (Großbritannien) und M. Suzuki (Japan)*, [IX Seiten], siehe Umschlag!

Ich bin fast sicher, daß Sie beide durch diese Hilfestellung in der Lage sind, die betreffenden Hefte zu finden, sie optisch und haptisch mit den beiliegenden Umschlägen zu vergleichen, auf diese Weise sicher zu identifizieren und dann an mich zurückzuschicken.

Falls das aber immer noch nicht genügen sollte, lege ich Ihnen noch die Ablichtungen zweier Briefe bei: Der eine stammt von der damaligen Zeitherausgeberin, Frau Baronin von Dönerhof, der andere von dem (im Verein als „*Die Große Klappe*“ geläufigen und identifizierbaren) bekannten Klaviervirtuosen H. Schmidt (siehe Beilage).

Mal sehn, obs jetzt klappt.